

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1970)**

Heft 7: **Industriebauten = Bâtiments industriels = Industrial plants**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

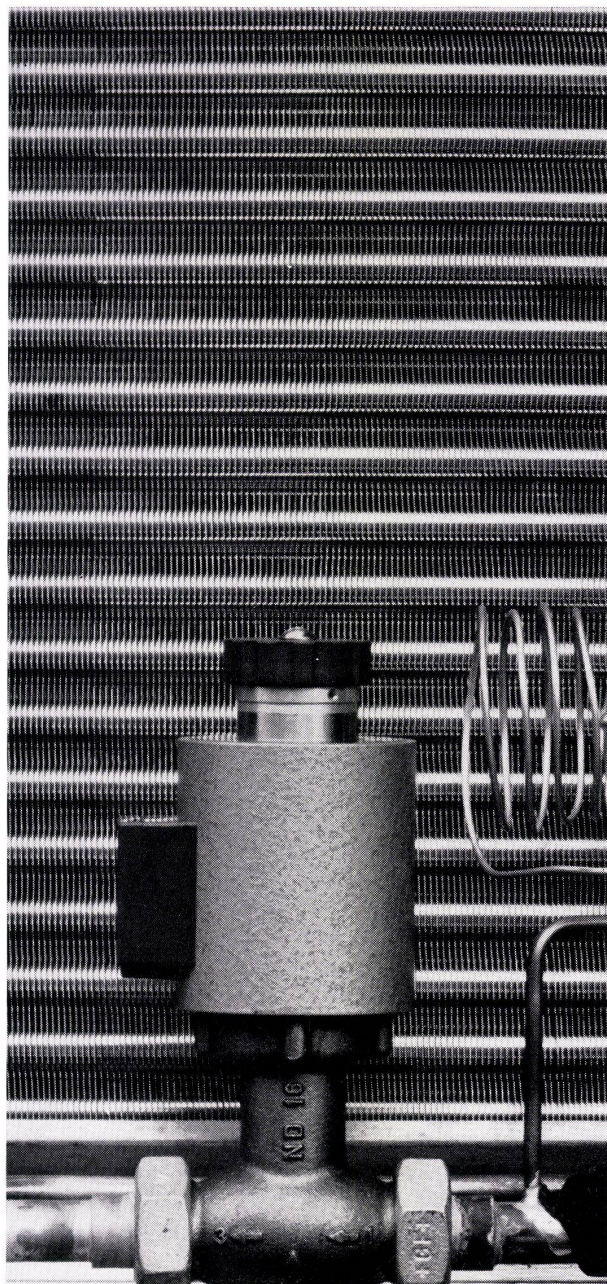
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zuger Lüftungs- und Klimageräte

**METALL
ZUG
KLIMA**

für gute Luft und gutes Klima

Metallwarenfabrik Zug
Abteilung Klimageräte
6301 Zug
Telefon 042 2316 61

Neue Wettbewerbe

Primarschulhaus im «Zopf» in Adliswil

Die Schulgemeinde Adliswil eröffnet einen Projektwettbewerb unter den in Adliswil mindestens seit 1. Januar 1969 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen oder dort heimatberechtigten Architekten. Zusätzlich sind sieben auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: R. Groß, Zürich; R. Gujer, Zürich; H. Locher, Thalwil; R. Schoch, Zumikon; Ersatzfachrichter ist Dr. F. Krayenbühl, Zollikon. Für sechs Preise stehen Fr. 24000.-, für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: 12 Klassenzimmer, Räume für Mädchenhandarbeit, Kartonage, Musikkojen, Lehrer-, Sammlungszimmer, Bibliothekszimmer, Materialzimmer, Singaal, Luftschutzräume, Pausenhalle; Turnhalle mit Gymnastiksaal und Nebenräumen; Abwartwohnung, Betriebsanlagen, Nebenräume, Außenanlagen usw. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termine: Abgabe der Entwürfe 16. Oktober, der Modelle 30. Oktober. Unterlagenbezug gegen Depot von Fr. 50.- beim Bauamt Adliswil.

Projektwettbewerb für ein Schulzentrum in Baden AG

Die Einwohnergemeinde Baden veranstaltet unter den im Bezirk Baden heimatberechtigten und den mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekturbüros einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Schulzentrums auf dem Areal Pfaffschappe. Dem Preisgericht stehen zur Prämierung von fünf bis acht Arbeiten Fr. 32000.- und für allfällige Ankäufe Fr. 3000.- zur Verfügung. Das Raumprogramm umfaßt 24 Unterrichtszimmer, rund 20 Spezial- und Sammlungszimmer, 2 Schulküchen, 1 Lehrschwimmhalle sowie eine gedeckte Pausenhalle. Eingabetermin für Pläne 12. Oktober 1970, für Modelle 26. Oktober 1970.

Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte in Burgdorf

Der Aktionsausschuß der in Gründung stehenden Stiftung für ein Schulungs- und Arbeitszentrum in der Region Burgdorf veranstaltet einen Projektwettbewerb unter den mindestens seit 1. Januar 1969 in einem der Amtsbezirke Burgdorf, Fraubrunnen und Trachselwald wohnhaften Architekten. Zusätzlich werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: U. Steiner, Spiez; W. Althaus, Bern; Kantonsbaumeister Ch. Horlacher, Bern; R. Schärli, Luzern; Ersatzfachpreisrichter ist Stadtbaumeister R. Mengelt, Burgdorf. Für sechs Preise stehen Fr. 26000.- und für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Heilpädagogische Tagesschule mit 6 Schul- und 3 Bastelräumen, Räume für Hausunterricht und Handarbeit, 3 Mehrzweckräume, Sprachheilzimmer,

Lehrerzimmer usw. Anlehrwerkstätte mit Werkstatt-, Lager-, Geräte- und Theorieräumen. Dauerwerkstätte mit Werkstatt-, Lager- und Geräteräumen. 5 Büros. Wohnheim 20 Zweier-Internatszimmer, 10 Personalräume, Aufenthalts-, Freizeit-, Eßräume; Zentralküchenanlage; Heizung, Wäscherei, Lingerie, ferner Krankenzimmer, Sekretariat und Sprechzimmer. Zusätzliche Räume: Turnraum mit Nebenräumen, Einstellräume, Geräteräume, 2 Wohnungen, Luftschutzanlage. Anforderungen: Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termine: Abgabe der Projekte 30. September, der Modelle 12. Oktober. Bezug der Unterlagen beim Bauamt Burgdorf gegen Depot von Fr. 50.-.

Zweite Sekundarschulanlage in Muri bei Bern

Die Einwohnergemeinde Muri bei Bern eröffnet einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine zweite Sekundarschulanlage. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Gemeinde heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen sowie sieben eingeladene Architekten. Dem Preisgericht stehen für 6 bis 7 Preise Fr. 30000.- und für allfällige Ankäufe und/oder eine Erhöhung der Preissumme Fr. 5000.- zur Verfügung. Preisgericht: Herr Dr. M. Blumenstein, Fürsprecher, Gemeinderat (Vorsitzender); Frau Dr. iur. Ida Moser, Präsidentin der Sekundarschul-Kommission; Herr Frieder Bürgi, Sekundarschul-Vorsteher, Bolligen; Herr Alexander Henz, Architekt, Brugg; Herr Ulrich Kaiser, Architekt, Bern; Herr Peter Keller, Architekt, Hochbauinspektor, Muri; Herr Virgilio Muzzolini, Architekt, Bern; Herr Alain-G. Tschumi, Architekt, Biel; Herr Heini Zigerli, Sekundarschullehrer, Muri. Ersatzmänner: Herr Alfredo Pini, Architekt, Bern; Herr Ernst Weber, Sekundarschul-Vorsteher, Muri. Die Unterlagen können ab 15. Juli 1970 beim Bauinspektorat Muri, Thunstraße 74, 3074 Muri, bezogen werden. Einlieferungstermine: Entwürfe 14. Dezember 1970; Modelle 28. Dezember 1970.

Entschiedene Wettbewerbe

Schulhausanlage Kollbrunn

In diesem beschränkten Wettbewerb unter acht eingeladenen Architekten fällt das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis: Ernst Rüeegg, Arch. BSA/SIA, Winterthur; 2. Preis: Alfred Noser, Arch., Kollbrunn; 3. Preis: Walter Egli, Arch. ETH, Wildberg, und Hansrudolf Koller, Arch. ETH/SIA, Weißlingen; 4. Preis: Gubelmann & Strohmeier, Arch. SIA, Winterthur. Außerdem erhalten die acht Teilnehmer zusätzlich eine feste Entschädigung. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Das Preisgericht: H. Feller (Vorsitzen-

Bauelemente mit Zukunft: Koenig-Profilstahlplatten

Profilstahlplatten aus sendzimir-verzinktem Thyssenstahl für Dach- und Wandverkleidungen bieten ein Optimum an Festigkeit, Korrosionsschutz und gutem Aussehen. Sie sind ein wirtschaftlicher Beitrag auf dem Gebiet der Vorfabrikation im Hochbau.

Sämtliche Profiltypen werden auch kunststoffbeschichtet geliefert. Gemäss unserer Farbtabelle stehen 17 erprobte Standardfarbtöne zur Auswahl.

Kostenenkendes, witterungsunabhängiges und terminsicheres Bauen!

Anwendung: Fassaden 1- und 2schalig, Dächer, Verbunddecken, verlorene Schalungen, Tragkonstruktionen für Flachdächer usw.

Wenden Sie sich bereits im Planungsstadium an unsere Abteilung Hochbau, sie hilft Ihre Probleme lösen!

Dr. Ing. Koenig AG
8953 Dietikon, Tel. 051 88 26 61

KOENIG



der); A. Graf; O. Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; B. Gerosa, Arch. BSA/SIA, Zürich; M. Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Schulhaus und Turnhalle in Gränichen AG

Es erfolgte ein Projektwettbewerb auf Einladung unter fünf Architekten. Ergebnis:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): W. Hunziker und F. Widmer, Brugg; 2. Preis: Willy Blattner, Gränichen; 3. Preis: Richard, Christoph und Peter Beriger, Wohlen. Architekten im Preisgericht: Julius Bachmann, Aarau; R. Lienhard, Kantonsbaumeister, Aarau.

Künstlerische Ausschmückung des Gemeinderatssaales von Lugano

In diesem Wettbewerb wurden 36 Entwürfe eingereicht, die folgendes Preisgericht beurteilt hat: Sergio Pagnamenta, Aldo Patocchi, Aurelio Longoni, Gianfranco Rossi, Giuseppe Martinola, Marco Gambazzi, Pietro Salati. Ergebnis:

1. Preis: Willy Nußbaum, San Nazario; 2. Preis: Alberto Salvioni, Rovio; 3. Preis: Nag Arnoldi, Lugano; 4. Preis: Sergio Emery, Paradiso; 5. Preis: Mimo Rissone, Viganello.

Gemeindehaus in Effretikon

Auf Grund des Wettbewerbsergebnisses wurden die Architekten Niklaus Koromzay, Kloten (1. Preis), Bert Braendle, Pfungen (2. Preis), und Tanner & Lötscher, Winterthur (Ankauf), zur Überarbeitung ihrer Entwürfe und einer Kostenschätzung eingeladen. Dieser Überarbeitung lagen ein überarbeitetes Bauprogramm sowie eine neue Situation (mit besserer Entwicklungsmöglichkeit für das Zentrum) zugrunde. Für alle drei überarbeiteten Projekte ergaben sich annähernd gleiche Gebäudekosten. Die Expertenkommission empfiehlt dem Gemeinderat das Projekt der Architekten Tanner & Lötscher zur Weiterbearbeitung.

Altersheim Hombrechtikon ZH

Unter 9 Projekten hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Karl Pfister, Küssnacht; 2. Preis: Walter Schindler, Zürich, Mitarbeiter F. de Quervain; 3. Preis: René A. Baettig, Hombrechtikon; 4. Preis: Hans und Jost Meier, Wetzikon, Mitarbeiter M. Hitz und P. Meier; 5. Preis: Emil Schweizer, Hombrechtikon, Mitarbeiter Max Boßhard und Rolf Naegeli; 6. Preis: Peter Germann, Georg Stulz, Zürich.

Katholisches Kirchenzentrum St. Markus in Baar

31 Projekte wurden wie folgt beurteilt:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Hannes Müller und Alois Staub, Baar, Mitarbeiter Fred Schmid, Oskar Bucher; 2. Preis: Hermann und Hans Peter Baur, Basel; 3. Preis: Robert Frei und Alban Zimmermann, Turgi, Mitarbeiter Robert Ziltener; 4. Preis: Robert Winter, Jost Trueb und Robert Ellenrieder, Basel; 5. Preis:

W. M. Förderer, Schaffhausen; 6. Preis: Robert Rothen, Winterthur; 1. Ankauf: Professor Franz Füg, Solothurn; 2. Ankauf: Bernat Kalman, Karl Frei und Peter Birchmeier, Zürich, Mitarbeiter Tomas Szikszay, Bruno Schlangenhauf; 3. Ankauf: Heinz Eggimann, Zürich.

Primarschulanlage Rickenbach bei Olten

Beschränkter Projektwettbewerb unter sieben Eingeladenen. Architekten im Preisgericht waren: Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn; Max Ziegler, Zürich; Hans Gübelin, Luzern. Ergebnis:

1. Preis: Rhiner & Hochuli, Dulliken; 2. Preis: H. & H. G. Frey, Olten; 3. Preis: Hans Zaugg, Olten; 4. Preis: Rusterholz & Vonesch, Wangen.

Genfer Ausstellungs- und Kongreßzentrum

Für die Lösung dieser Bauaufgabe (Standort Grand-Saconnex) hat das Département des travaux publics des Kantons Genf einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, zu welchem 34 Entwürfe eingereicht worden sind. Fachleute im Preisgericht waren die Architekten A. Lozeron, F. Mentha, A. Rivoire und P. Waltenspuhl sowie Ing. P. L. Nervi (Rom); Ersatzmann Arch. J. P. Dom. Ergebnis:

1. Preis: René Koechlin, Marc Moezer, Mitarbeiter Olivier Henchoz, Jacques Picot, Ingenieur Edouard Bourquin, Georges Stencek; 2. Preis: G. Brera, J. Ellenberger, J. J. Gerber, A. J. Leman, J. M. Saugey, J. Stryenski, Ing. P. Tremblet, Bureau d'études routièrès Solfro S.A.: Ed. Borloz, J. C. Dériaz, W. Grimm; 3. Preis: André Gaillard, associés R. Boysan, Z. Krahl, A. Milone, P. Petrovic, Ing. J. M. Yokoyama, Mitarbeiter J. P. Antenen, L. Lakotos; 4. Preis: Favre, de Freudenreich & Gut, Mitarbeiter J. Csank, Ing. J. J. Quayzin, General Parking S.A.; 5. Preis: P. Nierlé, Mitarbeiter C. Morerod, G. Perler, Ch. Sinai; 6. Preis: Alfred Damay, Marcel Burky, Jean Montessuit und Mitarbeiter; 7. Preis: Otto Kober-Varga; 8. Preis: Dominique Reverdin, Mitarbeiter Laurent Rollier, Ingenieure Epars & Devaud; Ankäufe: Louis Payot, Mitarbeiterin Marianne Quaille; Luc und Alain Hermes; Edouard Weber, Ing. Vincent Bekker; E. Guex & G. Kirchhoff, Mitarbeiter B. Buhler, Ingenieure Fol & Duchemin; Robert Constant Laverrière, Mitarbeiter Suzanne Rambach, Léon Gaignebet, Ing. Israel Bollag.

Alterssiedlung in Dornach SO

Seit Jahren befassen sich die Dornacher Behörden eingehend mit dem Bau einer Alterssiedlung. Am Rainweg soll ein Altersheim mit zweckdienlichen Wohnungen für betagte Ehepaare errichtet werden. Zur Erlangung von Plänen für diese Siedlung wurde nun ein Wettbewerb durchgeführt. Von den eingegangenen Projekten wurde dasjenige der Architekten Wetterwald & Wenger, Dornach, empfohlen. Einen weiteren Preis erhielt Albert Baravalle, Architekt, Dornach.

Der Baukörper der Alterswohnungen mit Süd- und Westorientierung bildet zusammen mit dem vorgesehenen Altersheim eine abgewogene Gebäudegruppe. Umschlossen

Unsere Bauschreiner sind vor allem Bauschreiner.

Sie sind Fachleute, die mit einem modernen Maschinenpark denkbar rationell arbeiten. Das erlaubt uns nicht nur erstklassige Arbeit zu leisten, sondern auch günstige Preise zu offerieren.

**LIENHARD
SOHNE AG**
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelschreinerei
Harmonikaturen
Holzetuis
8038 Zürich,
Albisstrasse 131
Telefon 051/45 12 90

wird das ganze Areal durch einen schön proportionierten Ruhe- und Erholungsraum. Das Projekt sieht die Erstellung von 27 Einzimmer- und 15 Zweizimmerwohnungen vor.

Schwimmbad, Schul- und Sportanlagen «Geißhubel» in Zollikofen

16 Projekte wurden wie folgt beurteilt:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hans Müller und Erich Bandi, Zürich; 2. Preis: Walter Schindler, Hans Habegger, Zürich/Bern, Mitarbeiter A. Eggimann; 3. Preis: Dieter Barben, Bern, Mitarbeiter Hans Eggen, Marcel Hutmacher, Paul Thür, Anton Engriser, Rolf Scheurer; 4. Preis: Ralph Linsi, Ostermundigen; 5. Preis: Professor

Bernhard Hoesli und Peter Thomann, Zürich; 6. Preis: Erich Ulrich, Zürich, Mitarbeiter Max Marcus.

Katholisches Pfarreizentrum für das Furttal

Es wurden dreizehn Projekte beurteilt. Wegen Verstößen gegen die schwierig auszulegenden Bauvorschriften und das Wettbewerbsprogramm mußten neun Arbeiten von einer Preiszuteilung ausgeschlossen werden. Die vier für die Prämierung verbleibenden Projekte wurden teilweise in der Rangordnung zurückgesetzt. In Anbetracht der hohen Qualität einzelner Entwürfe, denen keine Preise zuerkannt werden durften, hat das Preisgericht die Preissumme zugunsten der Ankaufssumme reduziert.

1. Preis: Benedikt Huber, Zürich; 2. Preis: R. Mathys, Zürich; 3. Preis: Jost Felber, Watt; 4. Preis: Willi Egli und Ewald Viquerat, Zürich; 1. Ankauf: Urs Burkard und Adrian Meyer, Baden; 2. Ankauf: Manuel Pauli, Zürich; 3. Ankauf: Hanns A. Brütsch, Edwin A. Bernet, Zug. Das Preisgericht beantragt, die Verfasser des ersten Preises und des ersten Ankaufes zu einer Überarbeitung einzuladen.

Berichtigung zu Heft 4/70

Der Beitrag «Häuser aus Pappe» im Forum wurde von Herrn Peter Wiesner, Hamburg, verfaßt. Es handelt sich dabei um eine Studienarbeit an der Hochschule für bildende Künste.

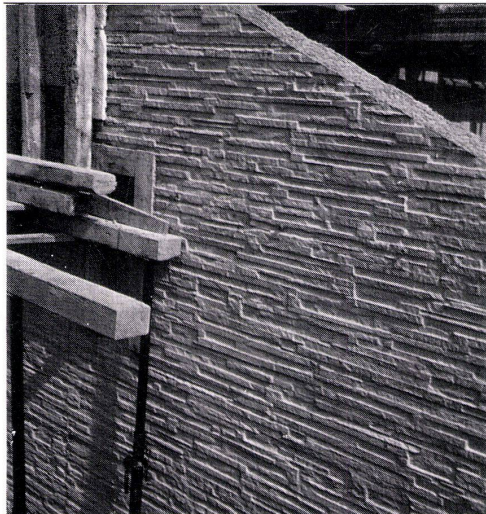
Berichtigung zum Heft 6/70

Blaue Seite, Mitarbeiter Aktualität: Suter & Suter, Basel, Teilhaber A. Th. Beck, Flughafen Basel-Mülhausen.

Liste der Fotografen

Christian Baur, Basel
foto-Hatt, Stuttgart
Gilbert M. Heitsch, Genève
Hede-Foto, Turku
Franz Kießling, München
London County Council
Louis Schnakenburg, Kopenhagen
Ezra Stoller, New York
Werkphoto Steiff, Giengen

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld



Neuartige Wegwerfschalungs-Matrizen strukturieren Sichtbeton im Hochbau: **PREWI**

Fassaden, Balkone, Brüstungen, Treppenhäuser, Decken und im **Tiefbau**: Stützmauern, Brücken, Dämme. Sie sind mit Spezial-Trennfilm «Sinfonia» belegt und geben helle, einheitliche Betonoberflächen mit unbeschränkter Ausschaltungszeit und dienen als Fassadenschutz während des Rohbaus.

Spezielle große Matrizen für Vorfabrikation. 10 verschiedene modernste Strukturen. Inland patentiert, Ausland angemeldet. Intern. Modelldepos. (Matrizengröße: 4,00 x 0,625 x 0,025 und 2,55 x 0,80 x 0,025). Verlangen Sie Prospekte, Dokumentation und Preisliste.

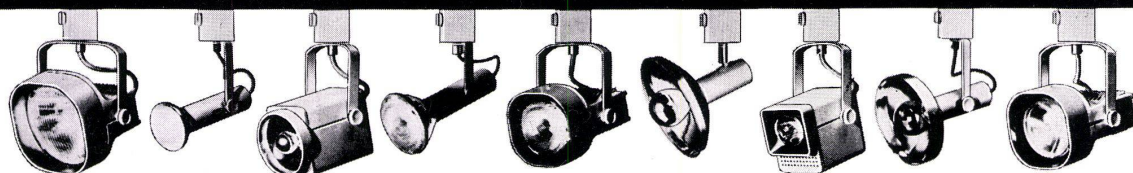
PREWI

Tel. 052 22 93 24 / 22

ab 14. 9. 1970 052 29 77 23/22

8400 Winterthur (Schweiz), Gutstraße 51

◀ Struktur «GRAVE» an Einfamilienhaus in Zollikofen, Landgarbenstraße



ERCO Lichtsystem

Das ERCO-Lichtsystem

ist ein Universal-Programm von Lichtschienen, Strahlern und Decken-einbau-Leuchten.

Das ERCO-Lichtsystem

löst optimal und lichttechnisch richtig zahlreiche Beleuchtungsprobleme.

Das ERCO-Lichtsystem

gibt Architekten die Möglichkeit, mit Licht zu gestalten.



Neuenschwander + Co.
8048 Zürich

Badenerstrasse 808 Telefon 051/62 07 04

Coupon 1

Bitte senden Sie uns den Katalog

Name

Adresse

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
31. Juli 1970	Primarschule in Itschnach, Küssnacht	Schulgemeinde Küssnacht	sind alle mindestens seit 1. Januar 1969 im Bezirk Meilen niedergelassenen Architekten sowie auswärtige Fachleute, die das Bürgerrecht von Küssnacht besitzen.	Februar 1970
1. Sept. 1970	Neubau Hauptbahnhof Zürich	Behördendelegation Regionalverkehr Zürich	sind alle Fachleute schweizerischer Nationalität und alle ausländischen Fachleute, die seit 1. Januar 1968 in der Schweiz ständigen Wohnsitz haben.	Oktober 1969
Ende Sept. 1970	Stadtzentrum Bregenz	Landeshauptstadt Bregenz (Vorarlberg), Österreich	sind Architekten in Österreich, in der Bundesrepublik Deutschland, im Fürstentum Liechtenstein sowie schweizerische Architekten und Ingenieure, die in den Kantonen Thurgau, St.Gallen und Schaffhausen ihren Wohn- und Geschäftssitz haben.	Mai 1970
30. Sept. 1970	Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte, Burgdorf	Stiftung für ein Schulungs- und Arbeitszentrum in der Region Burgdorf	sind alle mindestens seit 1. Januar 1969 in einem der Amtsbezirke Burgdorf, Fraubrunnen oder Trachselwald wohnhaften Architekten.	Juni 1970
12. Okt. 1970	Schulzentrum in Baden AG	Einwohnergemeinde Baden	sind alle im Bezirk Baden heimatberechtigten und die mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten	Juni 1970
16. Okt. 1970	Primarschulhaus im «Zopf» in Adliswil	Schulgemeinde Adliswil	sind alle in Adliswil mindestens seit 1. Januar 1969 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen oder die dort heimatberechtigten Architekten.	Juni 1970
15. Nov. 1970	Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb Karlsruhe 1970	Stadt Karlsruhe	sind alle europäischen Architekten und Städteplaner und an einer europäischen Hochschule eingeschriebenen Studenten.	Mai 1970
30. Nov. 1970	Stadterweiterung Wien-Süd	Magistrat der Stadt Wien	ist jeder Fachmann einer städtebaulichen Disziplin, dessen berufliche Qualifikation durch eine einschlägige berufliche Organisation bescheinigt werden kann.	Mai 1970
14. Dez. 1970	Sekundarschulanlage in Muri bei Bern	Bauinspektorat Muri	sind alle in der Gemeinde heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen sowie sieben eingeladene Architekten.	Juni 1970

>i



Zur Umweltgestaltung. Architekten entdecken den wetterfesten Rasenteppich.

Denken Sie an Orte, wo Gras nicht wachsen kann. Wo Schmutz nicht erwünscht ist. Wo Rasenpflege zu kostspielig würde. Wo dennoch ein wohlthuender, weicher Bodenbelag das Leben und Wohnen angenehmer gestalten soll. Da ist Platz für EVERGRASS, den gegen Fäulnis geschützten, dauerhaften und schmucken Rasenteppich aus Polyäthylen. Also auf Terrassen, Balkonen, Dachgärten, Spielplätzen, in Gartenrestaurants, Badeanlagen usw. Der EVERGRASS-Dauerrasenteppich besteht aus Platten von 30×30 cm, die ganz einfach durch Druckknöpfe miteinander verbunden und bequem ausgelegt werden können. Auf jeder der 1,5 mm starken Platte «wachsen» über 6500 etwa 25 mm hohe «Grashalme» (= über 71 500 pro m²). Wasser kann durch die Perforation entweichen. Die «Halme» richten sich auch nach stärkster Belastung wieder auf. Einfach die Pflege: nur spritzen oder staubsaugen. EVERGRASS gibt es in natürlichem Grün. Und für den exklusiven Geschmack in Orange, Rosé und Blau. Verlangen Sie Muster und Prospekt bei der Schweizer Generalvertretung:

F. Wecker-Frey + Co., Postfach, 8027 Zürich, Tel. 051 361259

EVERGRASS